



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Dr. Martin Runge, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Wanderschäferei in die Weideprämie des Kulturlandschaftsprogramms aufnehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Antragsjahr 2019 die Weideprämie B60 im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms für die Wanderschäferei zu öffnen.

Begründung:

Die Weideprämie, die ausschließlich mit bayerischen Mitteln gefördert wird, ist derzeit nur für die Sommerweidehaltung von Kühen, Aufzucht- und Mastrindern sowie Kälbern vorgesehen. Da eine Entkopplung der Direktzahlungen für die Wanderschäferei von der Bundesregierung bisher abgelehnt wird, sind andere Wege zu finden um die inzwischen im bayerischen Landesverzeichnis als immaterielles Kulturerbe geschützte Schafhaltung am Leben zu erhalten. Eine Möglichkeit besteht darin, die Weideprämie auf die Wanderschäferei zu erweitern.

Viele Berufsschäfer liegen inzwischen mit ihren Verdiensten unter dem Mindestlohn. Der Nachwuchs bleibt bei diesen Verdienstentwicklungen weitgehend aus. Dabei ist die Schäferei zur Landschaftspflege und zum Erhalt der Artenvielfalt unverzichtbar und für den Erhalt wertvoller Magerrasen und Wacholderheiden die mit Abstand kostengünstigste Pflegemethode. Zur Umsetzung der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und zum Erhalt der Kulturlandschaft ist der Erhalt der Schäferei unabdingbar. Über eine Weideprämie im Kulturlandschaftsprogramm könnte die Staatsregierung hier eine Perspektive für die Berufsschäferei schaffen.